

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 3.2.2015

Anwesend: P. Leischen, M. Mieth, D. Schamberger, J. Schwenzel, G. Sperr, S. Torcka, B. Wierer; R. Hirsinger (Kulturfabrik), D. Tuckwiller (FDP Tiergarten), M. Unger (Groth-Gruppe), M. Hamann (Berliner Stadtmission)
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, R. Landmesser, M. Raasch, U. Stockmar, M. Varenkamp, B. Link

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Asphaltierter Platz neben dem Klara-Franke-Spielplatz -
Wie können wir erreichen, dass er für Nachbarschaftsfeste u.ä. genutzt werden darf?
Wer ist bereit dafür etwas zu unternehmen?
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das Januar-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet und das Dezember-Protokoll wurde mit Änderungen der Referenten, die per Mail eingegangen sind, heute hochgeladen (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Asphaltierter Platz neben dem Klara-Franke-Spielplatz - Wie können wir erreichen, dass er für Nachbarschaftsfeste u.ä. genutzt werden darf? Wer ist bereit dafür etwas zu unternehmen?

Nachdem bisher einmal (2013) ein Weihnachtsmarkt mit Kulturprogramm in der Kulturfabrik organisiert durch Stadtmuster im Auftrag des Quartiersmanagements (QM) Moabit-Ost auf dem Platz stattgefunden hat, angeblich kam die Versagung der Genehmigung erst einen Tag danach an, hatte sich das QM und die Kulturfabrik mehrmals vergeblich um Genehmigungen bemüht und war gescheitert. Als Begründung sei angeführt worden, dass es eine Ausgleichsfläche für Eingriffe in Natur- und Landschaft durch die Bahn sei.

Das wollte der Betroffenenrat nicht hinnehmen, denn bei der Planung des Spielplatzes wurde von sehr vielen Anwohnern gegen die großflächige Asphaltierung argumentiert und diese nur mit Hinweisen auf deren Nutzbarkeit für Nachbarschaftsaktivitäten, wie Feste u. ä. akzeptiert. Dass das jetzt aus uns nicht nachvollziehbaren Gründen nicht möglich sein soll, wollen wir nicht akzeptieren und hatten bereits kurz nach der letzten Sitzung an Baustadtrat Spallek und weitere Beteiligte geschrieben und zur heutigen Sitzung eingeladen.

Zwar hat Herr Spallek wegen Personalmangel keine Zusage zur Teilnahme an der Sitzung gegeben, jedoch die Anfrage an die Leitung des Straßen- und Grünflächenamtes zur schriftlichen Beantwortung gegeben. Dort war in Folge von Krankheit niemand zu erreichen. Dennoch kam die Antwort heute kurz vor der Sitzung: *„Ich habe jetzt noch mal klären lassen, wozu die Fläche überhaupt gebaut wurde. Danach richtet sich auch das Nutzungsspektrum, denn das Grünanlagengesetz sagt, dass die Anlagen so zu benutzen sind, wie sie hergerichtet und gewidmet worden sind. Von daher wären kleinere Nachbarschaftsaktionen durchaus denkbar. Allerdings lassen wir in Grünanlagen bei Veranstaltungen keinen Verkauf zu, sondern verlangen, dass derartige Aktivitäten auf angrenzende Straßen verlagert werden. Wir versuchen unsere bezirklichen Grünanlagen für unsere Bürger damit zu schützen.“*

Damit ist unserer Meinung nach der Konflikt beigelegt. Verkaufsstände könnten auf dem Gehweg oder dem 11 Meter Streifen der Kulturfabrik stehen und viele Initiativen geben ihre

Angebote ja auch nur gegen Spenden ab. Weitere Aktivitäten wie Unterschriftensammlung oder ähnliches erscheinen uns deshalb zur Zeit nicht notwendig. Pläne für die Gestaltung eines Frühlingsfestes sind herzlich willkommen.

Die Mail von Herrn Weiß, Straßen- und Grünflächenamt wird der Kulturfabrik, dem QM und Herrn Unger weitergeleitet.

Nachtrag: Die Frage einer Bühne und Musikanlage müsste noch geklärt werden.

2. Nachtrag: Am 17.2.15 hat Baustadtrat Spallek eine schriftliche Antwort geschickt, die von §§ nur so wimmelt. Es ist uns unklar, ob dieser Brief die Aussage der Mail wieder zurück nimmt. Das muss bei einem der nächsten Treffen geklärt werden.

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Tragflughalle für Flüchtlinge auf dem Jugendplatz

Herr Hamann berichtet, dass die Hallen im Dezember außerordentlich stark belegt waren und es kaum möglich war, das umzusetzen, was die Stadtmission als Betreiber ursprünglich angedacht hatte. Zwar waren in der ersten Woche nur 30 Flüchtlinge da, aber ab der zweiten Woche war die Belastungsgrenze bereits erreicht. Obwohl die Hallen voll waren, standen 30-40 Leute vor der Tür. Es gab zu wenig Personal. Ab Anfang Januar wurde die Situation besser, auch deshalb weil die Stadtmission unglaubliche Unterstützung durch Freiwillige erhalten hat. Insgesamt haben 330 Menschen mitgeholfen (manche auch nur ein Mal). In seinem Verteiler sind ca. 200 Personen. Viele persönliche Beziehungen sind entstanden, auch unter Personen, die sich unter anderen Umständen nicht getroffen hätten. Es gibt viele Angebote: Lokale Sportvereine haben teilweise ihr Training für Flüchtlinge geöffnet, es gab das Freundschaftsspiel zwischen FC Union und Union 06. Montags bietet die Speedbadminton Abteilung der Reinickendorfer Füchse z.B. Bingo an, bei dem mehr als 60 Leute teilgenommen haben, ihre Sporthalle, in der sie zu dieser Zeit normalerweise trainieren, ist mit Flüchtlingen belegt. Auf Nachfrage berichtet Herr Hamann, dass die Leute im Durchschnitt etwa 5 – 7 Tage in den Tragflughallen bleiben (eigentlich sollten es nur 3 Tage sein), bis sie in andere Unterkünfte weitervermittelt werden. Im Einzelfall sind es auch schon mal 2 Wochen

Herr Hamann hat Interesse im April ein Konzert zu organisieren und sucht dafür Kooperationspartner aus der Nachbarschaft. Dafür wird möglicherweise ein QM-Antrag gestellt. R. Hirsinger bietet die Hilfe der Kulturfabrik an. Er wird Kontakt zu Herrn Wagner von der Fanny-Hensel-Musikschule herstellen sowie zu Stefan vom Kulturnetzwerk Wedding/Moabit, das gerade gestern ein Treffen zum Thema Kooperation mit Flüchtlingsinitiativen organisiert hatte. P. Leischen schlägt Musiker vor, eingeladen werden könnten.

Herr Hamann würde gerne Anwohner, die aus den gleichen Herkunftsländern kommen, dafür gewinnen, Informationsvorträge über das Leben in Berlin für die Flüchtlinge zu halten. S. Torka sagt zu einen Nachbarn, der kroatisch spricht, zu fragen. Es wird angeregt auch so „banale“ Themen wie Ausweichen auf dem Gehweg, Müll auf die Straße werfen anzusprechen. P. Leischen spricht die Liga für Menschenrechte und iranische Vereine an.

Auf die Frage, ob Flüchtlinge hier fremdenfeindliche Angriffe erlebt hätten, berichtet Herr Hamann von einem Fall, der ihm in den 2 Monaten bekannt wurde. Ein Flüchtling wurde zusammengeschlagen.

Mittelbereich Lehrter Straße.

Herr Unger berichtet, dass der Verfahrensschritt vorläufige Ämterbeteiligung in Arbeit ist, es aber bisher noch keine Rückläufe gäbe. Sonst gibt es nichts neues.

Hostel Gikon Lehrter Straße

Im Erdgeschoss der Lehrter Straße 48 A wurde vor ca. 2-3 Monaten ein Hostel/Flüchtlingsunterkunft in einer 3-Zimmer-Wohnung (vermutlich Gewerbenutzung) eröffnet: <http://gikon-hostel-wg.de/>

Hier wird für eine Nacht (2 Personen) vom JobCenter 60 Euro bezahlt. Die anderen beiden Zimmer sind mit sehr vielen Personen belegt. Der B-Laden hat sich bemüht, dass diejenigen, die um Hilfe beim Ausfüllen des WBS-Antrags gebeten haben, dieser schnell bearbeitet wurde. **Eine 1-2 Zimmer Wohnung im Rahmen der WAV (500 Euro warm) ist dringend gesucht.** In den 1990er Jahren sind in den Häusern in der Lehrter Straße bereits Wohnungen für Flüchtlinge mit extremer Überbelegung vermietet worden.

Zebrastreifen Döberitzer Grünzug

es gibt keine neuen Informationen, eigentlich sollte er bereits im Oktober gebaut werden. S. Torka wird bei Herrn Zierach, Straßen- und Grünflächenamt anfragen, wann es weiter geht, denn Anwohner_innen haben die Befürchtung geäußert, dass möglicherweise wegen der direkt neben dem Überweg gelegenen Baustelleneinfahrt, der Weiterbau stocken könnte.

Bauvorhaben SOS-Kinderdorf

(vgl. Januar-Protokoll TOP 4, S. 2) Bei einem Gespräch mit Herrn Gerlach, Bodengutachter für die hydrologischen Berechnungen hat S. Torka genauere Informationen über die Grundwasserleitung von der Baustelle bis zum Nordhafen erhalten. Die Wasserbehörde hat nichts mit dem Weg zu tun, den die Leitungen nehmen, sondern genehmigt lediglich die Entnahme des Grundwassers. Die Berliner Wasserbetriebe haben zu wenig Regenwasserkanäle in der Nähe, aber es soll dorthin entwässert werden, weil das Grundwasser in der Regel sauber ist. Außerdem müssen Verkehrslenkung Berlin, BVG und Tiefbauamt über die Leitungen mitentscheiden. Deshalb ist sie nicht zum Humboldthafen gebaut worden, weil sonst die Oberleitung der Straßenbahn hätte gequert werden müssen, was nicht genehmigt wird.

Diese **Leitung soll bis Mai 2015** betrieben werden, bis die Decke auf dem Kellergeschoss fertig ist.

Fritz-Schloß-Park

Die Trampoline sind weg und die Löcher mit Sand zugeschüttet. Der Betroffenenrat soll mal nachfragen, ob sie wieder erneuert werden. Auch das Laufgerät, das schon lange mit einem Bauzaun abgesperrt ist, sollte erneuert werden. Gibt es mal wieder kein Geld für den Unterhalt, der neu gebauten Dinge?

Nachtrag: Bei der Begehung des Nordhafens am 11.2. hat Herr Götte, Grünflächenunterhaltung erklärt, der Sand soll Unfallgefahren entgegenwirken und die Trampoline werden in 2015 erneuert. Auch das Laufgerät wird erneuert, allerdings ein nicht ganz so teures Gerät angeschafft, da selbst das für 5.000 Euro dem Vandalismus nicht standgehalten hat.

Poststadion

Die Stelle von Louisa Mühlenberg, Betreiber Netzwerk SportPark Poststadion ist Ende des Jahres ausgelaufen und wird März/April neu ausgeschrieben.

Kulturfabrik

Die Baugenehmigung ist da! Im Laufe des Jahres soll mit der Sanierung begonnen werden. Die Baumaßnahme für services 35, Garage am Spielplatz, ist dabei nicht enthalten.

TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Es gibt wieder eine neue Mitarbeiterin.

Nachbarschaftstreffen Lehrter Straße

findet am 17.2. im Fabriktheater statt. Der Termin war vorher nicht mit dem B-Laden abgestimmt. Jürgen S. wird hingehen.

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

B-Plan-Auslegung 1-62 B – Europacity,

östlich der Heidestraße bis zum Berlin Spandauer Schifffahrtskanal, bis zum 6.3.15. Die Begründung hat 200 Seiten, dazu kommen umfangreiche Gutachten. Jürgen S. berichtet, dass

er auf den ersten Blick lediglich sagen kann, dass es so aussieht als ob Infrastruktur und Spiel- und Grünflächen im Verhältnis zu der massiven Bebauung fehlen. Es ist im B-Plan keine Schule vorgesehen (!? Davon wird allerdings bei der Schulplanung im Bezirk geredet) und nur 2 Kitastandorte, einer davon nur als Option (Flächenfreihaltung).

Der südliche Teil dieses Gebietes, Stadthafenquartier-Süd und Kunstcampus, hat eigene B-Pläne.

In der letzten Woche wurde bereits in Presse und Abendschau berichtet, dass von 2.800 Wohnungen in der Europacity nur 42 gefördert werden (Kaltmiete 7,50 Euro). Begründet wird das mit einem bereits 2011 abgeschlossenen städtebaulichen Vertrag. Doch an den Verträgen hätte weiterverhandelt werden können, sind wir der Meinung.

Nordhafen-Park

Beim B-Plan hatte sich der Betroffenenrat beteiligt und Wünsche zur Parkgestaltung eingebracht, worauf in der Abwägung zu lesen war, dass Gestaltungsfragen nicht in B-Pläne eingehen. Jetzt wurde in einer Pressemitteilung vom 26. Januar 2015 vom Bezirksamt der Beginn der Bauarbeiten für den 1. Februar angekündigt. Der Betroffenenrat fragte bei dem Landschaftsplanungsbüro relais, bei der Bayer AG und dem Bezirksamt nach, wann denn eine Bürgerbeteiligungs- oder Informationsveranstaltung stattgefunden hätte und erhielt zur Antwort, dass *„es im Gespräch gewesen wäre, aber wohl vergessen worden“* sei. Herr Henselman für B-Pläne im Bezirksamt zuständig schlug vor die heutige Sitzung zu nutzen, aber da hatten wir bereits zum Platz zwischen Spielplatz und Kulturfabrik eingeladen. Deshalb wurde verabredet die Pläne in der März-Sitzung vorzustellen.

Nachtrag: Am 5.2. wurde die Fällung von 31 Bäumen angekündigt, danach hat eine Begehung des westlichen Teils des Nordhafenparks mit 3 Anwohnern, Herrn Götte (Bezirk), Herrn Petersen (Senatsverwaltung) und relais Landschaftsarchitekten stattgefunden. Bericht am 3.3.

TOP 6) Verschiedenes und Termine

Stadtteilplenum Moabit West

am 17.2. werden die Wohnbaupotentialstudie und das Grobscreening zum Milieuschutz vorgestellt.

Kiezmütter-Projekte

Finanzierung ist nicht gesichert. Infos hier: <http://www.moabitonline.de/22088>

Straßenbahn Turmstraße

Das Bezirksamt hat sich für die Variante über die Turmstraße entschieden, Informationsveranstaltung: 5. März 2015, 18 Uhr, Heilandskirche

Stephanstraße / Ecke Havelberger

Einige der Mieter, die sich gegen Modernisierungen wehren, sind von den lange andauernden Baumaßnahmen entnervt.

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Pläne für den Nordhafen-Park werden vorgestellt.